

# Geschichte des politischen Denkens

Band 1.1: Die Griechen. Von Homer bis Sokrates

Bearbeitet von  
Henning Ottmann

1. Auflage 2001. Taschenbuch. xvi, 267 S. Paperback

ISBN 978 3 476 01630 0

Format (B x L): 15,5 x 23,5 cm

Gewicht: 434 g

[Weitere Fachgebiete > Philosophie, Wissenschaftstheorie, Informationswissenschaft > Philosophie: Allgemeines > Antike Philosophie](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](http://beck-shop.de) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.



# Inhalt

## Inhalt Teilband 1

Vorwort . . . . .	V
Einleitung . . . . .	1
<b>I. Die Entdeckung der Politik bei den Griechen . . . . .</b>	<b>7</b>
1. Das Wort »Politik« . . . . .	7
2. Politik der Polis, nicht Staatspolitik . . . . .	8
2.1. Die neuzeitliche Herkunft des Staatsbegriffs . . . . .	8
2.2. Unterschiede zwischen Polis und Staat (Größe, Territorialität, Grad der Bürgerbeteiligung) . . . . .	9
3. Politik oder das Politische? . . . . .	10
4. Der Streit zwischen Alten und Modernen . . . . .	11
5. Voraussetzungen für die Entdeckung der Politik . . . . .	12
5.1. Die Entdeckung des Handelns, der Wahl und der Entscheidung . . . . .	13
5.2. Politik, die durch Miteinander-Handeln und Miteinander-Reden gemacht wird . . . . .	14
5.3. Die griechische Religion . . . . .	14
5.4. Exzellenz und Gemeinsamkeit. Die Synthese von agonaler und demokratischer Kultur . . . . .	15
5.5. Der Daseinsernst . . . . .	16
5.6. Das Maß . . . . .	17
<b>II. Politisches Denken in der epischen Dichtung (Homer, Hesiod) . . . . .</b>	<b>19</b>
1. Homer (8. Jahrhundert v. Chr.) . . . . .	19
1.1. Vorbemerkungen . . . . .	19
1.2. Grundzüge der altaristokratischen Kultur und ihres Menschen- und Götterbildes . . . . .	21
1.3. Die soziale, rechtliche und politische Ordnung der homerischen Welt	29
2. Hesiod (um 700 v. Chr.) . . . . .	38
2.1. Homer und Hesiod. Drei Unterschiede ihrer Dichtungen . . . . .	38
2.2. Die »Theogonie« . . . . .	39
2.3. »Werke und Tage« . . . . .	48

<b>III.</b>	<b>Der Zerfall der aristokratischen Kultur im Spiegel der Dichtung des 7. und 6. Jahrhunderts v. Chr. (Archilochos, Tyrtaios, Alkaios, Theognis)</b> . . . . .	56
1.	Archilochos (ca. 680–630 v. Chr.) oder Die Selbstbehauptung des Einzelnen . . . . .	57
2.	Tyrtaios (Ende des 7. Jahrhunderts v. Chr.) oder Die Politisierung der Arete . . . . .	60
2.1.	Arete – kriegerische Tüchtigkeit und nichts außerdem . . . . .	60
2.2.	Die Politisierung der Arete . . . . .	61
3.	Alkaios (ca. 630–590 v. Chr.) oder Dichtung im Dienst einer Hetairie . . . . .	62
3.1.	Bürgerkrieg und adlige Genossenschaft . . . . .	62
3.2.	Die Erfindung der Metapher vom »Staatsschiff« . . . . .	64
4.	Theognis (585–540 v. Chr.?) oder Die Umwertung der Werte . . . . .	64
<b>IV.</b>	<b>Die Tyrannis (7. – 6. Jahrhundert v. Chr.)</b> . . . . .	70
1.	Unklare Herkunft, klare Bedeutung des Begriffs . . . . .	70
2.	Tyrannis und Demokratie . . . . .	71
3.	Usurpatoren und populäre Herrscher . . . . .	71
4.	Frühe Tyrannengeschichten bei Archilochos, Solon und Herodot . . . . .	72
4.1.	Tyrann und Zimmermann (Archilochos, ca. 650 v. Chr.) . . . . .	72
4.2.	Der ehrliche Reformler und die Verachtung des Tyrannenglücks (Solon, um 600 v. Chr.) . . . . .	73
4.3.	Großes Glück und tiefer Fall (Herodot, ca. 430 v. Chr.) . . . . .	74
5.	Einige Ursachen, warum die Tyrannis entstanden ist . . . . .	75
6.	Einige Züge der Tyrannis . . . . .	77
<b>V.</b>	<b>Sparta. Mythos, Verfassung, Kosmos</b> . . . . .	80
1.	Sparta – ein Mythos schon in der Antike . . . . .	80
2.	Sparta – ein Streitobjekt neuzeitlicher Politik . . . . .	80
3.	Spartas »Große Rhetra«. Die älteste Verfassung Europas . . . . .	81
4.	Institutionen der spartanischen Verfassung . . . . .	82
5.	Eigentümlichkeiten des spartanischen Kosmos und Nomos . . . . .	86
5.1.	Die Erziehung (Agoge) . . . . .	86
5.2.	Alles für den Krieg? Nichts für die Kultur? . . . . .	87
5.3.	Gemeinsamkeit und Gleichheit . . . . .	87
5.4.	Die Rolle der Frauen . . . . .	88
6.	Sparta – eine totalitäre Gemeinschaft? . . . . .	89

<b>VI.</b>	<b>Die athenische Demokratie. Wie und warum sie entstand, wie sie praktiziert wurde und was sie unterscheidet von der heutigen Demokratie</b>	92
1.	Seit wann läßt sich der Begriff »Demokratie« überhaupt nachweisen? . . . . .	92
2.	Wie und warum die Demokratie gerade bei den Griechen entstanden ist . . . . .	93
3.	Die großen Reformer: Solon und Kleisthenes . . . . .	94
3.1.	Die Reform des Solon (594 v. Chr.) . . . . .	95
3.2.	Die Reform des Kleisthenes (508/507 v. Chr.) . . . . .	100
3.3.	Letzte Schritte: Ephialtes (462 v. Chr.) und Perikles . . . . .	103
4.	Die Integration des Adels und des Ethos der Aristokratie . . . . .	104
5.	Institutionen, Verfahren und was die athenische Demokratie sonst noch an schönen Errungenschaften zu bieten hat . . . . .	105
6.	Der Streit um die Demokratie. Die Demokratie der Alten und die neuzeitliche Demokratie . . . . .	110
<b>VII.</b>	<b>Dichtung für den Sieg. Agonistische Dichtung im Übergang zur bürgerlichen Zeit (Simonides, Pindar)</b> . . . . .	113
1.	Simonides (557/556–468 v. Chr.) oder Von der Exzellenz zu dem, was jeder leisten kann . . . . .	113
2.	Pindar (ca. 520–446 v. Chr.) oder Die Epiphanie des Göttlichen in der ephemeren Menschenwelt . . . . .	115
2.1.	Leben, Werk, Wirkung . . . . .	115
2.2.	Vier Beispiele seiner Dichtkunst (Ol. 1; Pyth. 1; Nem. 6; Pyth. 8) . . . . .	116
2.3.	Nomos basileus . . . . .	119
<b>VIII.</b>	<b>Die Historiker (Herodot, Thukydides)</b> . . . . .	122
1.	Herodot (ca. 484–425 v. Chr.) . . . . .	122
1.1.	Die Person . . . . .	122
1.2.	Das Werk: Die »Historien« . . . . .	122
1.3.	Art der Herodotschen Geschichtsschreibung (Historie, Opsis, Akouē) . . . . .	123
1.4.	Die drei Motive des Proömiums . . . . .	124
1.5.	Herodots Deutung der Perserkriege . . . . .	124
1.6.	Erste Vorurteile in der Scheidung von Ost und West? Gründe, die dagegen sprechen . . . . .	127
1.7.	Eine Historie (tragischer) menschlicher Verbundenheit . . . . .	129
1.8.	Die Verfassungsdebatte (III, 80–83) . . . . .	130
2.	Thukydides (460–400 v. Chr. ?) . . . . .	135
2.1.	Die Person . . . . .	136
2.2.	Das Werk und seine Gliederung . . . . .	136

2.3.	Die Methodenbemerkung (I, 20–23) . . . . .	137
2.4.	Mensch und Macht . . . . .	139
2.5.	Der Epitaphios (II, 35–46). Synthese von Exzellenz und Gemein- samkeit, von agonaler und politischer Kultur . . . . .	142
2.6.	Der Epitaphios als Verherrlichung des Perikles und als Beschönigung des Imperialismus Athens . . . . .	147
2.7.	Der Melier-Dialog (V, 85–113). Macht vor Recht . . . . .	149
2.8.	Die Katastrophe Athens . . . . .	151

**IX. Die Vorsokratische Philosophie – politisch gelesen  
(Anaximander, Pythagoras, Xenophanes, Heraklit, Parmenides)  
(6. und 5. Jahrhundert v. Chr.) . . . . . 157**

	Einleitung: Philosophie als »Theorie«. Die Entdeckung der Theorie und der westlichen Rationalität . . . . .	157
1.	Anaximander (ca. 610–540 v. Chr.) . . . . .	160
2.	Pythagoras (ca. 570–490 v. Chr.) . . . . .	161
2.1.	Die Bünde der Pythagoreer . . . . .	161
2.2.	Seelenglaube und Mathematik . . . . .	163
3.	Xenophanes (ca. 570–475 v. Chr.) . . . . .	165
3.1.	Die Umwertung der Exzellenz: Sophia vor sportlicher und militärischer Tüchtigkeit . . . . .	166
3.2.	Kritik der Mythen und Göttergeschichten . . . . .	167
4.	Heraklit (ca. 540–480 v. Chr.) . . . . .	168
4.1.	Exzellenz und Gemeinsamkeit . . . . .	168
4.2.	»Der Krieg als Vater aller Dinge« . . . . .	169
4.3.	Der kosmische Streit der Kräfte und sein nihilistisches Mißverständnis . . . . .	170
4.4.	Dike und Nomos . . . . .	170
5.	Parmenides (ca. 515–445 v. Chr.) . . . . .	173

**X. Die griechische Tragödie und ihre politische Bedeutung . . . . . 180**

1.	Tragödie und Politik . . . . .	180
2.	Mythos und Reflexion, Lebensernst und Gerechtigkeit . . . . .	183
3.	Politisches bei Aischylos, Sophokles, Euripides . . . . .	183
3.1.	Aischylos (525/24–456 v. Chr.) . . . . .	184
3.2.	Sophokles (497–406 v. Chr.) . . . . .	191
3.3.	Euripides (485/84–407/6 v. Chr.) . . . . .	201
4.	Wirkung und Wesen der Tragödie . . . . .	207

<b>XI. Die Sophisten</b> . . . . .	212
1. Ihr schlechter Ruf und ihre wahre Bedeutung . . . . .	212
2. Zwei Grundelemente der sophistischen Philosophie . . . . .	213
2.1. Der Gegensatz von Physis und Nomos . . . . .	214
2.2. Die Macht der Rede . . . . .	214
3. Die Sophisten – politisch gruppiert . . . . .	216
3.1. Die sophistische Linke, ihre Kritik der Sklaverei und ihre Gleichheitspolitik (Alkidamas, Hippias, Antiphon, Lykophon) . . . . .	217
3.2. Die sophistische Mitte (Protagoras, Gorgias) . . . . .	219
3.3. Die sophistische Rechte (Thrasymachos, Kallikles, Anonymus Iamblichi, Pseudo-Xenophon, Kritias) . . . . .	225
<b>XII. Sokrates (470–399 v. Chr.) oder Die Geburt der politischen Philosophie aus dem Tod des Sokrates</b> . . . . .	234
1. Sokrates und die Krise der Sittlichkeit . . . . .	234
2. Die Geburt der politischen Philosophie . . . . .	234
3. Sokrates-Bilder und das Problem des historischen Sokrates . . . . .	235
3.1. Die Sokrates-Bilder der Zeitgenossen: Aristophanes, Xenophon, Platon . . . . .	235
3.2. Sokrates-Bilder späterer Jahrhunderte . . . . .	237
3.3. Der historische Sokrates . . . . .	238
4. Sokrates' politische Philosophie . . . . .	239
4.1. »Euthyphron« oder Die wahre Frömmigkeit . . . . .	240
4.2. »Apologie« oder Der wahre Dienst an den Göttern und der Stadt . . . . .	242
4.3. »Kriton« oder Der wahre Bürger . . . . .	248
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	255
Namenregister . . . . .	257
Sachregister . . . . .	262

## Inhalt Teilband 2

<b>XIII. Platon (428/427 – 349/348 v. Chr.)</b> . . . . .	1
1. Leben und Werk . . . . .	1
1.1. Platons Stellung in der Politik und der Kultur Griechenlands . . . . .	1
1.2. Warum Platon Philosoph und nicht Politiker geworden ist . . . . .	2
1.3. Platon und die sizilischen Tyrannen . . . . .	2
1.4. Dialoge und Briefe . . . . .	4

XIV	Inhalt	
1.5.	Die ungeschriebene Lehre . . . . .	5
1.6.	Ein Wort zu den »Ideen« . . . . .	6
2.	Platons politische Philosophie . . . . .	8
2.1.	Politische Philosophie vor der »Politeia« (»Protagoras« und »Gorgias«) . . . . .	8
2.2.	Die »Politeia«. Das platonische Hauptwerk (nach 387 v. Chr.) . . .	22
2.3.	Politische Philosophie nach der »Politeia« . . . . .	71
2.3.1.	»Timaios« (zwischen 360 und 350 v. Chr.) . . . . .	71
2.3.2.	»Politikos« (»Staatsmann«) (zwischen 366 und 361 v. Chr.) . . . .	75
2.3.3.	Die »Nomoi« (die »Gesetze«) (ca. 350 v. Chr.) . . . . .	82
2.4.	Streiflichter auf die Wirkung von Platons politischer Philosophie . .	99
<b>XIV.</b>	<b>Aristoteles (384/383–322 v. Chr.)</b> . . . . .	<b>111</b>
1.	Leben und Werk . . . . .	112
1.1.	Eine politische Biographie? . . . . .	112
1.2.	Werke in kurzer Übersicht . . . . .	113
2.	Abgrenzungen zur platonischen Philosophie . . . . .	114
2.1.	Der Gott der Aristotelischen Metaphysik . . . . .	114
2.2.	Der »unbewegte Bewegter« und die nur noch indirekte Hinordnung des Seienden auf das Eine . . . . .	116
2.3.	Die Substanzmetaphysik . . . . .	117
2.4.	Pluralisierungen . . . . .	118
2.5.	Die Dreiteilung des Wissens (theoretisch, praktisch, poetisch) . . .	120
3.	Wege zur praktischen Philosophie (»Topik« – »Rhetorik« – »Poetik«) . . . . .	124
3.1.	Die »Topik« . . . . .	124
3.2.	»Rhetorik« . . . . .	127
3.3.	»Poetik« . . . . .	131
4.	Die praktische Philosophie (Ethik und Politik) . . . . .	136
	Vorbemerkung: Mißverständnisse der praktischen Philosophie . . .	136
4.1.	Die »Nikomachische Ethik« (335/34–322 v. Chr.) . . . . .	139
4.2.	Die »Politik« (345–325 v. Chr.) . . . . .	171
4.3.	Ein Blick auf die Wirkungsgeschichte . . . . .	212
<b>XV.</b>	<b>Xenophon (430/25–356 v. Chr.)</b> . . . . .	<b>225</b>
1.	Der verkannte Xenophon – ein politischer Denker par excellence . .	225
2.	Vita und Werke . . . . .	225
3.	Sokratische Schriften . . . . .	226
3.1.	Sokrates verteidigt und seiner gedacht (»Apologie« und »Memorabilien«) . . . . .	226
3.2.	Wie man zu wirtschaften und wie man – vornehm – zu leben hat (»Oeconomicus«) . . . . .	228

4.	Politische Schriften . . . . .	229
4.1.	Das spartanische Vorbild (»Die Verfassung der Spartaner«) (wohl vor 371 v. Chr.) . . . . .	230
4.2.	»Hieron« (360 v. Chr.?) . . . . .	231
4.3.	»Kyrupädie« (zwischen 366 und 360 v. Chr.) . . . . .	232
<b>XVI.</b>	<b>Die Redner (Isokrates, Demosthenes)</b> . . . . .	237
1.	Isokrates (436–338 v. Chr.) . . . . .	238
1.1.	Der Streit um die Philosophie . . . . .	238
1.2.	Panhellenismus . . . . .	239
1.3.	Der »Panegyrikos« (380 v. Chr.). Athen als Wiege der Kultur . . . . .	239
1.4.	Isokrates' Politik der »Eintracht« (»Homonoia«). »Die Friedensrede« (355–354 v. Chr.) . . . . .	241
1.5.	Isokrates und die radikale Demokratie. Der »Areopagitikos« (zwischen 357 und 355/354 v. Chr.) . . . . .	242
1.6.	Der »Philippos« (346 v. Chr.) und die kyprischen Reden (nach 374/373 v. Chr.) . . . . .	243
2.	Demosthenes (384–322 v. Chr.) . . . . .	245
2.1.	Im Banne des 19. Jahrhunderts . . . . .	245
2.2.	Demosthenes – nur ein Pamphletist und Advokat? . . . . .	246
2.3.	Biographisch-Politisches . . . . .	247
2.4.	»Olynthische« (349/348 v. Chr.) und »Philippische Reden« (349?–340 v. Chr.) . . . . .	248
2.5.	»Die Rede für den Kranz« (330 v. Chr.) . . . . .	249
2.6.	Kurzgeschichte der Wirkung des Demosthenes . . . . .	250
<b>XVII.</b>	<b>Politisches Denken im Hellenismus</b> . . . . .	255
1.	Was ist Hellenismus? . . . . .	255
1.1.	Droysens »Hellenismus« . . . . .	256
1.2.	Grundzüge des Hellenismus . . . . .	256
2.	Alexander . . . . .	258
2.1.	Alexander-Bilder . . . . .	258
2.2.	Alexanders Politik: Oikumene, Homonoia, Apotheosis . . . . .	260
2.3.	Alexander. Kulmination und Ende der Agonalität . . . . .	264
3.	Hellenistisches Königtum . . . . .	265
3.1.	Der Alexander-Brief (spätes 4. Jahrhundert v. Chr. ?) . . . . .	265
3.2.	Die Monarchie als »ehrenvolle Knechtschaft« (endoxos douleia) (Ende des 3. Jh.s v. Chr.) . . . . .	266
3.3.	Der Aristeas-Brief und das ptolemäische Königtum (160–100 v. Chr.) . . . . .	267
3.4.	Der Monarch als »lebendiges Gesetz« (nomos empsychos) bei Diotogenes, Ekphantos und Sthenidas (3.–2. Jahrhundert v. Chr.)	269

3.5.	»Heilande«, »Wohltäter«, »erscheinende Götter« . . . . .	270
3.6.	Hellenistische Monarchieverklärung zwischen Kalkül und Servilität	271
4.	Utopisches Denken und sein Aufschwung in hellenistischer Zeit (Hippodamos von Milet, Phaleas von Chalkedon, Theopompos, Euhemeros, Iamboulos) . . . . .	272
5.	Die Philosophen-Schulen des Hellenismus (Kyniker, Epikureer, Stoa)	276
5.1.	Die Kyniker . . . . .	276
5.2.	Epikur (341–270 v. Chr.) . . . . .	290
5.3.	Die ältere Stoa (Zenon, Kleanthes, Chrysipp) . . . . .	299
	Abkürzungsverzeichnis . . . . .	319
	Namenregister . . . . .	321
	Sachregister . . . . .	327